



Beitritt

CHARTA

Friedhofskultur in Deutschland



Die Grundidee

CHARTA Friedhofskultur in Deutschland

In Deutschland engagieren sich unzählige Menschen für die Friedhofskultur. Viele von ihnen setzen sich hauptberuflich für den Friedhof ein, und das nicht nur bei den Friedhofsträgern, Friedhofsverwaltungen, Bestattern, Friedhofsgärtnern oder Steinmetzen, sondern beispielsweise auch in Krematorien, bei Zulieferbetrieben oder im Denkmalschutz. Hinzu kommen sehr viele ehrenamtlich Tätige, vor allem in den Kirchengemeinden, aber auch in Vereinen und Verbänden. Nicht zu vergessen sind zudem Kulturschaffende wie Musiker, Mediengestalter oder Kulturvermittler. Die Wissenschaft arbeitet in verschiedenen Fakultäten an dem Thema, zum Beispiel aus kulturwissenschaftlichem oder historischem, sozialem oder städtebaulichem Blickwinkel. Umweltschützer setzen sich für den Friedhof als Ort der Biodiversität und des Naturschutzes ein. Und nicht zuletzt engagieren sich auch viele politisch Tätige für den Friedhof, in Städten und Gemeinden genauso wie auf Landes- und Bundesebene.



So unterschiedlich die Hintergründe, Haltungen und Interessen dieser vielfältigen Kräfte auch sein mögen: Viele eint das Bewusstsein, dass der Friedhof ein unverzichtbarer Teil unserer Kultur ist, sowie für unser Land und unsere Gesellschaft große Relevanz besitzt.

Die Unterschiedlichkeit der Kräfte ist weniger ein Ausdruck von Abgrenzung oder Rivalität als vielmehr ein Spiegel des Facettenreichtums. Im Dialog zeigt sich zudem ein hohes Maß an Wertschätzung den anderen gegenüber: So schätzt zum Beispiel der Historiker nicht nur den kulturellen Wert von Grabmalen, sondern weiß auch um die Relevanz von Friedhöfen für den Naturschutz. Diese gegenseitige Wertschätzung gilt vor allem gegenüber der menschlichen Bedeutung von Friedhöfen bei der Abschiednahme und Trauerverarbeitung. Der vielfältige Blick auf den Friedhof zeigt so große Schnittmengen, die sich konkret benennen und dokumentieren lassen.

Jede der unterschiedlichen Gruppierungen kann für sich in Anspruch nehmen, für die Friedhofskultur tätig zu sein, sie zu gestalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Und genau hier setzt die „**CHARTA Friedhofskultur**“ an, indem sie ein gemeinsames Begriffsverständnis für den öffentlichen Diskurs zum Thema Friedhofskultur definiert, den



Facettenreichtum dieses Kulturguts aufzeigt und ein deutlich sichtbares Zeichen für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Friedhöfe setzt. Sie versteht sich sowohl als Basis eines gemeinschaftlichen Engagements für den Friedhof als auch als klares Signal der Abgrenzung gegenüber sogenannten alternativen Bestattungen außerhalb des Kulturraums Friedhof.



CHARTA Friedhofskultur

- Jeder Mensch hat das Recht auf eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof und ein anerkennendes Gedenken.
- Die Friedhofskultur in Deutschland ist ein unverzichtbarer Teil unseres gesellschaftlichen Lebens.
- Unsere gewachsenen Trauerrituale – mit der Beisetzung auf dem Friedhof als zentralem Handlungsrahmen – sichern in zeitgerechter Form den würdigen Abschied und helfen Menschen, Tod und Trauer zu verarbeiten.
- Als Orte der Begegnung und des gemeinsamen Erinnerns sind Friedhöfe unersetzbare soziale Räume, die allen zugänglich sind.
- Friedhöfe sind identitätsstiftende Kulturräume unserer pluralistischen Gesellschaft mit großer verbindender Kraft.



- Friedhöfe bieten Menschen wertvollen Raum, ihren Glauben zu leben und zu gestalten.
- Als Grünanlagen tragen Friedhöfe aktiv zum Klima- und Naturschutz bei und sind Orte der Biodiversität.
- Gräber als kleine Gärten der Erinnerung mit einem Gedenkstein zu gestalten, ist eine einzigartige Kulturform, die Wertschätzung gegenüber Verstorbenen ausdrückt und Trauer durch aktives Handeln unterstützt.
- Als sich selbst stets fortschreibende Geschichtsbücher sind Friedhöfe von hoher historischer Bedeutung und denkmalgerecht zu pflegen.
- Grabstätten und Denkmäler für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind tragende Säulen der Erinnerungskultur, die zum Frieden mahnen sowie zur Verständigung zwischen Nationen und Kulturen beitragen.
- Die Friedhofskultur in Deutschland als Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO zu erhalten, an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten und weiterzuentwickeln, ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.



Ein starkes gemeinsames Zeichen für die Friedhöfe

Die **CHARTA Friedhofskultur** ist von den wichtigsten Institutionen und Verbänden des deutschen Friedhofswesens unter wissenschaftlicher Begleitung erarbeitet und in einem intensiven Abstimmungsprozess auf den Weg gebracht worden. Beteiligt waren:

- Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal
- Bund deutscher Friedhofsgärtner
- Bundesverband Deutscher Bestatter
- Bundesverband Deutscher Steinmetze
- Kuratorium Immaterielles Erbe Friedhofskultur
- Stiftung Deutsche Bestattungskultur
- Verband der Friedhofsverwalter Deutschland
- Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge



Der Mehrwert

Die **CHARTA** Friedhofskultur

- ✓ bekennt sich zur Bedeutung des Friedhofs für den einzelnen Menschen genauso wie für unsere Gesellschaft
- ✓ bildet die Grundlage für ein gemeinschaftliches Verständnis der Friedhofskultur
- ✓ schafft einen Referenzrahmen für die gesellschaftliche & politische Diskussion
- ✓ setzt ein klares Signal gegen sogenannte alternative Bestattungen außerhalb des Kulturraums Friedhof
- ✓ unterstreicht die kulturelle Bedeutung des Friedhofs
- ✓ trägt zur Gestaltung, Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des Friedhofs bei
- ✓ ist sichtbarer Ausdruck der Wertstellung als Immaterielles Kulturerbe



Der Beitritt

Eine wesentliche Zielsetzung der **CHARTA Friedhofskultur** ist, den Wert der Friedhöfe für die Menschen und unsere Gesellschaft gemeinschaftlich zu unterstreichen. Deshalb sind alle Kräfte im Friedhofswesen und unterstützende Institutionen sowie alle Städte und Gemeinden als verantwortliche Träger dieses Kulturguts dazu aufgerufen, der **CHARTA Friedhofskultur** beizutreten.

Der Beitritt zur **CHARTA Friedhofskultur** bedeutet:

- ✓ die Leitsätze der **CHARTA Friedhofskultur** zu unterschreiben und sich ihnen verpflichtet zu fühlen
- ✓ sich klar zum Wert der Friedhöfe für unsere Gesellschaft zu bekennen
- ✓ sichtbar nach außen für die Friedhofskultur einzutreten
- ✓ sich als gestaltender Teil des Immateriellen Kulturerbes ‚Friedhofskultur in Deutschland‘ zu verstehen



- ✓ die Bedeutung von Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung dieses Kulturguts zu unterstreichen

Mit dem Beitritt zur **CHARTA Friedhofskultur** sind keinerlei rechtliche Verpflichtungen verbunden. Mit dem Beitritt wird auch kein Vertrag geschlossen. Vielmehr ist die **CHARTA Friedhofskultur** im Sinne eines Manifests zu verstehen, mit dem eigene Wertvorstellungen öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden.



Beitrittsberechtigte

Zum Beitritt aufgerufen und berechtigt sind:

- ✓ Städte und Gemeinden
- ✓ Träger*innen von Friedhöfen und Friedhofsverbände
- ✓ Vereine, Verbände und Institutionen im Friedhofswesen
- ✓ Institutionen und Vereine der Sterbe- und Trauerbegleitung
- ✓ Institutionen von Religionsgemeinschaften
- ✓ Stiftungen
- ✓ Kulturinstitutionen

Der Beitritt zur **CHARTA Friedhofskultur** von Privatpersonen, Gewerken oder kommerziellen Unternehmen ist nicht möglich. Diese haben aber zeitnah die Möglichkeit, Botschafter*in der Friedhofskultur zu werden und sich so auf Basis der **CHARTA Friedhofskultur** für dieses Kulturgut nachhaltig und öffentlichkeitswirksam zu engagieren.



Der Beitrittsprozess

Der Beitrittsprozess ist denkbar einfach gestaltet: Beitrittsberechtigte können online den Beitritt zur **CHARTA Friedhofskultur** [hier](#) beantragen. Durch das Absenden des Antragsformulars unterschreiben sie die Leitsätze der Charta und bestätigen, dass sie sich diesen verpflichtet fühlen. Zugleich bestätigen sie, dass sie mit der öffentlichen Nennung im bundesweiten Verzeichnis der **CHARTA Friedhofskultur** unter *www.charta-friedhofskultur.de* einverstanden sind. Wünschenswert ist, dass die/der Antragstellende auch kurz darlegt, warum sie/er der Charta beitreten möchte und wie man sich für die Friedhofskultur engagiert.

In einem kurzen, formlosen Prozess wird die Beitrittsberechtigung geprüft. Sofern die Antragstellung berechtigt ist, erhalten die Beantragenden eine Beitrittsurkunde und werden künftig im bundesweiten Verzeichnis der **CHARTA Friedhofskultur** namentlich gelistet. Das Verzeichnis wird auf *www.charta-friedhofskultur.de* geführt.



Wünschenswert ist, dass der Beitritt zur Charta von den Antragstellenden öffentlichkeitswirksam vollzogen wird. Dazu gibt es ein digitales Servicepaket, das unter anderem eine entsprechende, adaptierbare Pressemitteilung enthält.

Um die administrativen Kosten zu decken, ist mit dem Beitritt eine einmalige Kostenbeteiligung von 89,00 Euro zzgl. MwSt. verbunden, die nach einer positiven Beitrittsprüfung in Rechnung gestellt wird. Gemeinnützige Vereine erhalten 50 % Rabatt (45,00 Euro zzgl. MwSt).



Die Vorteile

Mit dem Beitritt zur **CHARTA Friedhofskultur** ist großer Mehrwert verbunden.

Beitretende...

- ✓ zeigen öffentlichkeitswirksam ihr Engagement für die Friedhofskultur.
- ✓ unterstreichen den Wert der Friedhöfe für die Menschen und unsere Gesellschaft.
- ✓ werden als gestaltender Teil des deutschen Friedhofwesens sichtbar.
- ✓ machen auf sich und ihr Engagement aufmerksam.
- ✓ setzen ein klares Signal zu Erhalt und Weiterentwicklung der Friedhofskultur im Sinne des Immateriellen Kulturerbes „Friedhofskultur in Deutschland“.



i.A. der Unterzeichner der **CHARTA** Friedhofskultur

Kuratorium

Immaterielles **Erbe** Friedhofskultur e.V.

An der alten Mühle 1b
59427 Unna

Tel.: 02308 933 100

info@charta-friedhofskultur.de